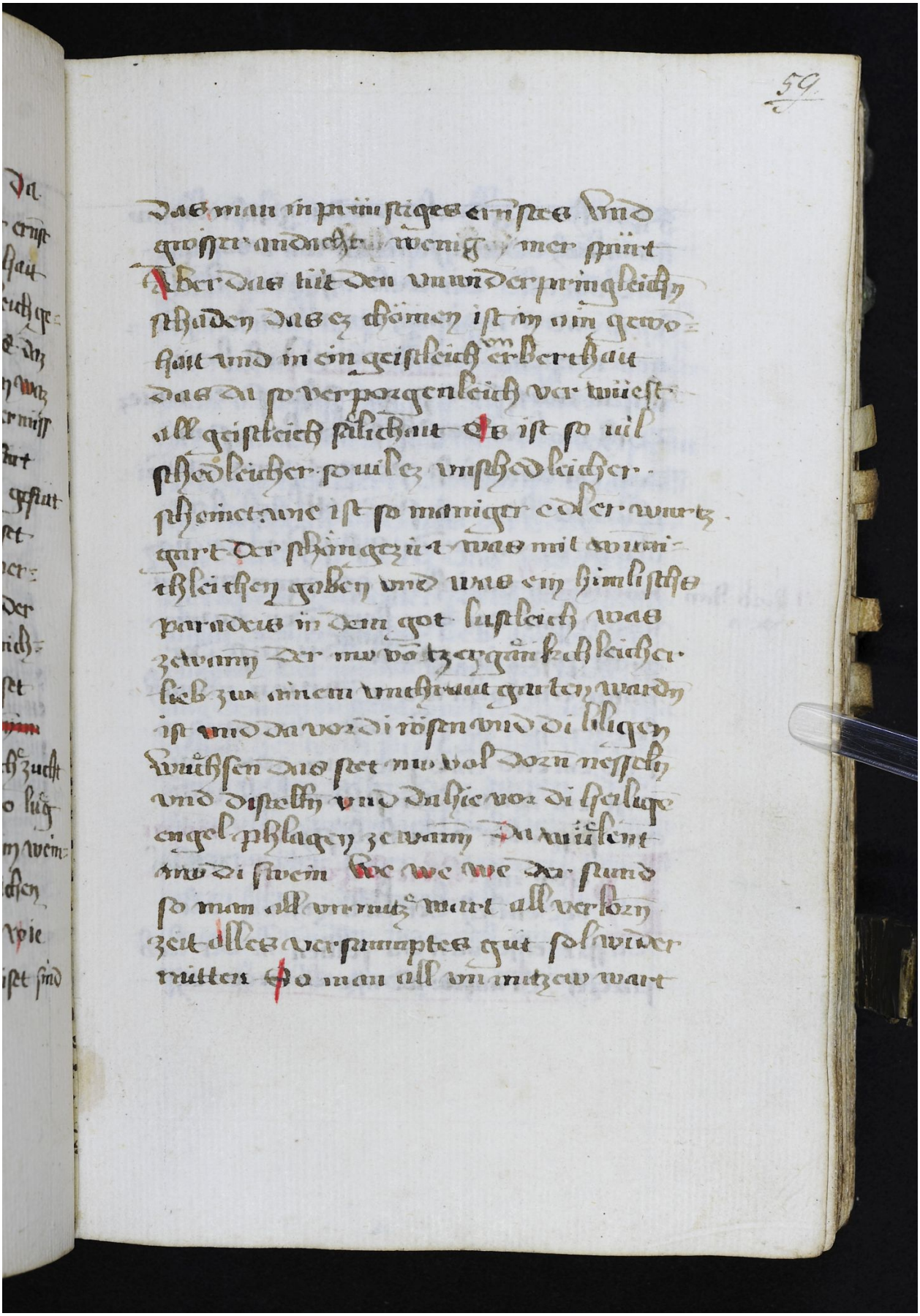
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



59

das man in prünstiges ernstes und
grosser andacht wenig mer spürt
Aber das tüt den unwerdigen pringleich
schaden das es schömen ist in ein gewo-
hait und in ein geistleich erberkhait
das du so verporgenleich vertüest
all geistleich sälichait Es ist so uil
schedleicher so uil es unschedleicher
schemet: une ist so maniger edler wurtz
gart der schöngezirt was mit wunni-
cklaichen goben und was ein himlische
paradeis in dem got lustleich was
zewann der nu vor tzergänkhleicher
lieb zu einem unchraut gerten wurdn
ist und da vor di rösen und di liligen
wüchsen das set nu vol dozn nesseln
und distelln und da sie vor di scheline
engel phlagen zewann du wüstent
und di stein We we we der stund
so man all vrmutz wart all verlozn
zeit alles verpumptes gut sol wider
rutten So man all unmutzew wart